

Juso-Hochschulgruppe Aachen | Heinrichsallee 52 | 52062 Aachen

Präsidium des Studierendenparlaments
c/o AStA der RWTH Aachen
Pontwall 3
52062 Aachen

Juso-Hochschulgruppe Aachen

c/o SPD Aachen

Heinrichsallee 52
52062 Aachen

E-Mail: info@juso-hsg-aachen.de

Aachen, 06.07.2022

Antrag zur Solidarität mit den Streikenden der Uniklinik in Aachen

Sehr geehrtes Präsidium,
Liebe Mitglieder des Studierendenparlaments,

Nachdem ein 100-tägiges Ultimatum zur Erfüllung der Forderungen abgelaufen ist, streiken jetzt die Beschäftigten der Unikliniken in NRW seit 70 Tagen für bessere Arbeitsbedingungen und Ausstattung. Gefordert wird ein Tarifvertrag Entlastung (TV-E), der auch einen Umgang mit der Unterbesetzung finden soll. Besonders aufgefallen ist die dramatische Situation während der überdurchschnittlichen Belastung während der Covid-Pandemie.

Die Uniklinik der RWTH ist für Studierende nicht nur ein Krankenhaus. Sie ist für viele mehr als nur Arbeitsplatz, Lernort, Treffpunkt und Aufenthaltsort. Von den schlechten Arbeitsbedingungen sind nicht nur Personal und Patient*innen betroffen, auch Studierende der Bereiche Medizin, Zahnmedizin, Logopädie und Hebammenwissenschaften erleben die schlechte Situation. Besonders die Studierenden in Dualen Studiengänge, für die die Uniklinik Arbeitgeber ist, sehen sich mit der Lage in der Klinik konfrontiert.

Die Uniklinik als einzigartiger Ort von Gesundheitsversorgung, Wissenschaft und Lehre unter einem Dach ist abhängig von der Arbeit aller Beschäftigten des Uniklinikums Aachen. Gute Versorgung braucht gute Arbeitsbedingungen und ausreichendes Personal.

Mit diesen Forderungen stehen die Streikenden nicht allein, auch der Landtag des Landes NRW hat die Landesregierung mehrfach aufgefordert die Finanzierung eines TV-E sicherzustellen. Das heißt: Die Arbeitgeber haben keine Ausrede mehr!

Das Studierendenparlament möge daher beschließen:

„Das Studierendenparlament der RWTH Aachen solidarisiert sich mit den Streikenden der Unikliniken in NRW und besonders in Aachen.

Wir fordern den Vorstand der Uniklinik dazu auf, Zusagen zu einer stations- und schichtgenauen Sollbesetzung zu machen, verbunden mit einem Sanktionsmechanismus bei unterbesetzten Schichten. Wir fordern das Streikrecht auch für die Auszubildenden der Unikliniken, ohne die Androhung von Sanktionen. Wir fordern den Vorstand auf, den Abschluss eines Tarifvertrags Entlastung nicht weiter zu verweigern.

Wir fordern den AstA der RWTH auf, diesen Beschluss gegenüber den Mitgliedern des Vorstandes und des Aufsichtsrates der Uniklinik zu vertreten und sich für die Durchsetzung der genannten Ziele einzusetzen.“

Für Rückfragen stehen wir jederzeit zur Verfügung.

Mit solidarischen Grüßen



Fynn Grünwald (Juso-HSG)



Marten Schulz (SDS)